

Flüchtlinge: Spandau ist stark!

Die Debatte rund um die Flüchtlinge beschäftigt die Bürgerinnen und Bürger, die Öffentlichkeit und natürlich auch die Politik massiv. Gelegentlich schüttel ich ein wenig den Kopf, weil ich seit geraumer Zeit im Deutschen Bundestag auf einige wichtige Punkte hingewiesen habe – aber insbesondere die CDU/CSU wollte es nicht wahrhaben und hat die Frage deutlich unterschätzt. So habe ich gesagt, dass es sich um eine nationale Frage handelt, bei der der Bund die Städte und Gemeinden nicht alleine lassen darf. Die Redner der Unionsfraktion aber haben einfach den Kopf in den Sand gesteckt – es werde schon nicht so dramatisch und die „schwarze Null“ dürfe nicht gefährdet werden.

Inzwischen sind jedenfalls viele bei unserem Koalitionspartner klüger geworden. Die CDU/CSU-Fraktion spricht jetzt mit Blick auf den Haushalt 2016 noch immer davon, dass der Bund „möglichst“ ohne neue Schulden auskommen soll. Ich bin wahrlich nicht immer einer Meinung mit Finanzminister Wolfgang Schäuble, aber er hat in einer Sitzung der Haushaltspolitiker der Koalition völlig richtig gesagt, dass die menschenwürdige Behandlung der Flüchtlinge wichtiger ist als die „schwarze Null“.

Wir bemühen uns nun tatsächlich auf Bundesebene: Die Länder und Kommunen bekommen eine kräftige Unterstützung – Berlin rund 250 Millionen Euro im nächsten Jahr. Hinzu kommen Sprach- und Integrationskurse, mehr Personal in den Ämtern, damit die Bearbeitung schneller läuft, Geld für sozialen Wohnungsbau (übrigens nicht nur für Flüchtlinge, sondern für alle!), zusätzliche Bundespolizisten und anderes mehr – das ist schon eine Menge.

Wir müssen aber auch darauf achten, dass es eine vernünftige europäische Verteilung der Flüchtlinge gibt. Wir haben zudem mehr Mittel zur Bekämpfung der Fluchtursachen zur Verfügung gestellt – das ist ein ganz wichtiger Punkt!



Spandau ist insofern ganz besonders betroffen, da in der Havelstadt so viele Flüchtlinge wie nirgendwo sonst in Berlin untergebracht werden. Mag sein, dass es in Spandau mehr Platz als innerhalb des S-Bahnringes gibt. Aber manchmal beschleicht mich der Verdacht, dass andere Bezirksämter ganz froh sind, Ausreden zu finden. Das darf nicht sein! Spandau ist stark, das zeigt die tolle Hilfsbereitschaft der Bürger, der Vereine und Institutionen. Ich habe neulich gemeinsam mit dem Verein GIZ e.V. zu einer Helfer-Koordinationsrunde eingeladen: Das war beeindruckend! Aber es muss schon auch innerhalb Berlins die Kraft aller Bezirke gleichmäßig genutzt werden.



Liebe Genossinnen und Genossen,

wer spricht heute noch über Griechenland? Das Sommerthema schlechthin ist heute angesichts der Flüchtlingsdebatte von der Tagesordnung verschwunden. Vorerst.

Jetzt geht es also um die „Flüchtlingskrise“. Das könnte gut das Wort des Jahres werden. Oder besser das Un-Wort?

In die Krise scheinen vor allem der Staat und seine Behörden geraten zu sein, wenn man sich die seit Monaten einfach nur unfassbaren Zustände am Landesamt für Gesundheit und Soziales ansieht. Ein Stück Unvermögen der politisch Verantwortlichen, aber ein gutes Stück auch Ent-Staatlichung der vergangenen Jahrzehnte scheint mir dafür jedenfalls mitverantwortlich zu sein. Die Situation heute zeigt uns einmal mehr und drastisch, wie wichtig der Staat für die Gesellschaft, für die Gemeinschaft ist. Der Staat, den viele ja am liebsten abschaffen wollten und noch wollen.

Die „Krise“ ist nicht vorbei, weder für die Bundeskanzlerin noch für alle anderen. Und ich bin gespannt, wie die Debatte über die Finanzierung laufen wird. Denn derzeit haben wir ja eine sehr komfortable Situation im Bundeshaushalt. Aber die „schwarze Null“ gerät ins Wanken. Bekommen wir, trotz Ablehnung durch Frau Merkel, doch eine Steuerdebatte? Und welche Steuern sollen dann erhöht werden?

Die Flüchtlinge in unserem Land stellen letztlich auch die Gerechtigkeitsfrage: international, aber auch mit Blick auf Deutschland. Wer trägt die Lasten? Mir fallen da aus dem letzten SPD-Wahlprogramm gute Forderungen ein: Erbschaftssteuer, Vermögenssteuer, Streichung von Steuerprivilegien...

Für Fragen und Gespräche stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit den besten Grüßen

Swen Schulz, MdB

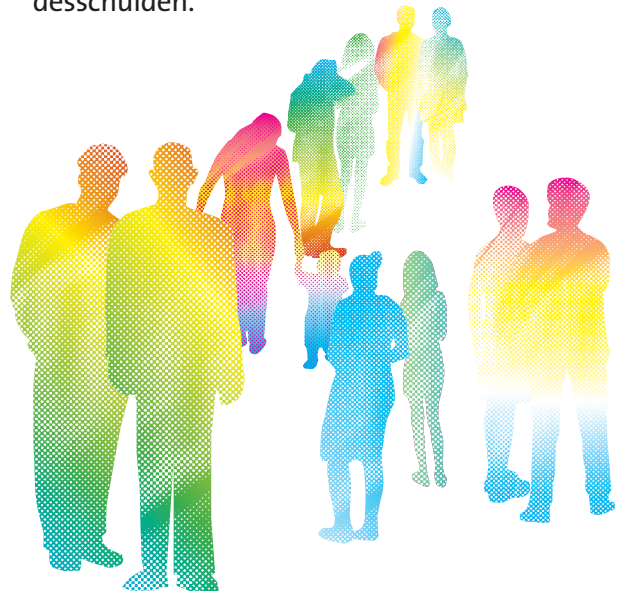
Für Flüchtlingshilfe und Energiewende nun bereits 2. Nachtragshaushalt 2015

Angesichts der Flüchtlingskrise hat der Bundestag einen zweiten Nachtragshaushalt für das laufende Jahr beschlossen. Damit sollen Länder und Kommunen besser bei der Bewältigung der hohen Flüchtlingszahlen unterstützt werden. Deren Entlastung wird (auf zwei Milliarden Euro) noch in 2015 verdoppelt. Zudem wird mit der Gesetzesänderung Geld (fünf Milliarden Euro) zurück gelegt, damit die auf dem jüngsten Flüchtlingsgipfel vereinbarten Maßnahmen in 2016 solide finanziert werden können.

Gleichzeitig schafft der zweite Nachtragshaushalt die Voraussetzung dafür, dass sich die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben Ländern und Kommunen stärker bei der Schaffung von Flüchtlingsunterkünften engagieren kann. Ermöglicht wird nun endlich auch den Ländern die erforderlichen Herrichtungskosten mietfrei überlassener Bundesliegenschaften wie z.B. von Kasernen zu erstatten. Vorgesehen ist zudem, die IT des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge kurzfristig zu ertüchtigen.

Die zweite große Herausforderung, die mit weiteren Bundesmitteln in Höhe von 1,5 Milliarden Euro angepackt wird, ist die Energiewende. Für zusätzliche Effizienzmaßnahmen im Gebäudebereich, insbesondere Heizungsoptimierungen, sowie in den Kommunen gibt eine Sonderzuweisung an den Energie- und Klimafonds, (um das nationale Klimaschutzziel zu erreichen).

Finanziert werden diese Mehrausgaben durch zusätzliche Einnahmen aus der Versteigerung von Mobilfunklizenzen, Steuermehreinnahmen, sowie geringere Zinsaufwendungen für die Bundesschulden.





Industrie 4.0 Diskussion bei Siemens in Spandau

Neulich war ich im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Fraktion vor Ort“ der SPD-Bundestagsfraktion bei Siemens in Spandau. Unser Thema, „Industrie 4.0“, passte hervorragend zu diesem Standort. Neben unserer arbeitsmarktpolitischen Sprecherin im Abgeordnetenhaus, Burgunde Grosse, diskutierte Klaus Abel von der IG-Metall und der Leiter von Siemens Deutschland, Rudolf Martin Siegers, mit.



Was ist „Industrie 4.0“? Zusammengefasst handelt es sich hier um nicht mehr und nicht weniger als die vierte industrielle Revolution - die bereits in vollem Gange ist. Es geht um Digitalisierung und Vernetzung, um Informatisierung, Recourceneffizienz, Individualisierung von Produkten. Man spricht auch von den „intelligenten Fabriken“.

Die SPD hat sich auf die Fahnen geschrieben, den digitalen Wandel unserer Wirtschaft aktiv zu begleiten und gemeinsam mit Gewerkschaften, Unternehmen und Verbänden daran zu arbeiten, Industrie 4.0 zu einem Erfolgsmodell für Deutschland zu machen. Ganz wichtig ist uns dabei das Thema Arbeit. Denn ein solcher Wandel geht automatisch mit veränderten Arbeitswelten einher - mit Risiken aber auch Chancen. Besonders Andrea Nahles hat sich unter dem Stichwort „Arbeit 4.0“ dieses Aspektes angenommen. Wir wollen im nächsten Jahr mit Ihr genau darüber diskutieren.

Verlässlich mehr Geld für den ÖPNV in Berlin

Durch die Einigung von Bund und Ländern über die sogenannten „Regionalisierungsmittel“ erhält Berlin künftig verlässlich mehr Geld für den Öffentlichen Personennahverkehr. Gerade als wachsende Stadt benötigt Berlin zusätzliche und jährlich anwachsende Mittel. Das wurde erreicht. Berlin erhält im nächsten Jahr knapp 430 Millionen Euro, bis 2019 steigt die Finanzierung sogar auf fast 440 Millionen Euro. Diese Dynamisierung war eine wesentliche Forderung, die wir nun erfüllt haben. Allerdings müssen wir auf lange Sicht klären, ob die Belange der Ballungsräume derzeit ausreichend abgebildet sind. Der aktuelle Verteilungsschlüssel berücksichtigt zwar das Bevölkerungswachstum, aber eben auch die Zugkilometer. Hier schneidet Berlin im Verhältnis zu den Flächenländern schlechter ab. Doch zunächst steht die gute Nachricht für die Bahnkunden im Vordergrund.

Fernbahnhof Spandau wird wichtiger

Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember ist es endlich so weit: Alle ICEs der Deutschen Bahn, die über Spandau fahren, halten hier auch.

Das teilte mir der neue Konzernbevollmächtigte der Deutschen Bahn für das Land Berlin, Alexander Kaczmarek, mit.

Bis jetzt gibt es noch drei Fernverbindungen mit dem ICE, die in Spandau nicht Station machen. Mit dem neuen Fahrplan halten auch alle weiteren Tagesfernzüge - außer einem IC nach Köln, der lediglich einmal die Woche donnerstags fährt. Aber ich bin zuversichtlich, dass spätestens 2017 auch dieser Zug dann am Spandauer Bahnhof halten wird.

Damit wird der Bahnhof Spandau als Fernbahnhof deutlich gestärkt. Viele Jahre lang habe ich mich dafür eingesetzt, dass alle Züge auch hier halten. Das ist ein Erfolg für Spandau und eine große Hilfe für die vielen Pendler aus dem umliegenden Havelland“.



Wissen schafft Politik 2016

Der letzte Besuch im Rahmen von Wissen schafft Politik führte uns ins Wissenschaftszentrum für Sozialforschung in Berlin (WZB). Das WZB gehört mit zu den Instituten der Leibniz Gemeinschaft und betreibt unter der Leitung von Prof. Jutta Allmendinger Sozialforschung. Das Spektrum reicht von der Bildung bis zur internationalen Politik. Bei unserem Besuch befassten wir uns mit Chancengerechtigkeit. In seinem Vortrag legte der gerade frisch habilitierte Wissenschaftler, Marcel Helbig, dar, wie wichtig frühkindliche Bildung für eine Chancengerechtigkeit in unserer Gesellschaft ist, bzw. wie weit sich die Schere auftut, wenn diese fehlt. Eine wichtige Bestärkung dessen, wofür ich



mich schon immer einsetzt habe, nämlich gegen das Betreuungsgeld und für den Kitausbau. Nachdem die Besuche des WZBs und des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) im Sommer bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf große Resonanz gestoßen sind, plane ich bereits für 2016 die nächsten Besuche von wissenschaftlichen Einrichtungen für das kommende Jahr.

Swen Schulz demnächst bei Youtube

Gemeinsam mit mir bereitet Seycan Yildirim gerade einige Youtube-Videos vor. Youtube-Videos gibt es derweil für alle Lebenslagen. Egal ob man Tipps zum Aufbau eines Ikea-Regals oder fachmännischen Rat für den Rosenschnitt benötigt oder nur ein neues Rezept für einen Auflauf sucht, auf Youtube wird man fündig. Youtube-Kanäle werden aber auch besonders von jungen Menschen genutzt. Sie sind bei ihnen mittlerweile populärer als Fernsehen. Seycan Yildirim kam auf die Idee, genau dieser Altersgruppe mit der Videokamera Politik näher zu bringen und

ich war gerne bereit mitzumachen. Demnächst könnt ihr meinen Spaziergängen durch den Bundestag und meinen Erklärungen folgen indem ihr auf meiner Homepage einfach Youtube anklickt.



Termine

Dienstag, den 01.12.2015, 19.00 Uhr,

„Mobilität von morgen“ Fraktion vor Ort mit Sören Bartol, stv. Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion, Christian Gaebler, Staatssekretär für Verkehr und Umwelt in der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Swen Schulz. Haus am Mierendorffplatz, Mierendorffplatz 19 (Lise-Meitner-Straße), Infos und Anmeldung unter Tel.: 030-227 70 187.

Donnerstag, den 03.12.2015,

„Tagesfahrt durch das politische Berlin“, Infos und Anmeldung unter Tel.: 030-227 70 187.

Dienstag, den 08.12.2015, 18.00 Uhr ,

„Neumitgliedertreffen“ mit Swen Schulz im Paul-Löbe-Haus, Infos und Anmeldung unter Tel.: 030-227 70 187.

Dienstag, den 16.02.2016, 19.00 Uhr ,

„Die Rolle von Religion und Kirche in unserer Gesellschaft“, Fraktion vor Ort mit Swen Schulz und Kerstin Griese, Beauftragte für Kirchen und Religionsgemeinschaften in der SPD-Bundestagsfraktion. Infos unter Tel.: 030-227 70 187.

Weitere Termine u. a. für Bürgersprechstunden und Kümmertouren können Sie erfragen unter Tel.: 36 75 70 90.



SPD